

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pf., bei Lieferung frei Haus 55 Pf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 5 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vor 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptstiftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heftenteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; Politik, Bilderbeleg und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. IV.: 200. Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 200

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 124

Donnerstag, den 1. Juni 1939

91. Jahrgang

Das Prinzregentenpaar in Deutschland

Willkommener Besuch

Der Staatsbesuch des Prinzregenten Paul von Jugoslawien, der mit seiner Gemahlin Prinzessin Olga auf Einladung des Führers Deutschland einen mehrtägigen Besuch abstattet, ist für die Vertiefung der Zusammenarbeit Jugoslawiens mit den Mächten der Achse von besonderer Bedeutung. Hat doch von jeher, nicht zuletzt auch im Rahmen seines kürzlichen Staatsbesuches in Rom, Prinzregent Paul als gegenwärtig stellvertretendes Staatsoberhaupt Jugoslawiens durch seine klare und zielsichere Haltung zum Ausdruck gebracht, wie sehr auch ihn die Befriedung Europas am Herzen liegt. Gegenüber den Einkreisungsmaßnahmen der Westmächte hat der Prinzregent mit den verantwortlichen Vertretern der jugoslawischen Regierung eine kühle und besonnene Haltung bewahrt. Um so mehr erkennt das deutsche Volk in dem Staatsbesuch der hohen Gäste einen auch nach außen hin sichtbaren Beweis für die überaus herzlichen Beziehungen, die seit langem die beiden jungen aufstrebenden Völker miteinander verbinden und die in letzter Zeit ständig vertieft wurden durch die mit der Rückkehr der deutschen Ostmarl in das Reich entstandenen gemeinsamen Grenzen der beiden Staaten.

Die Hochachtung und tiefe Sympathie, welche das deutsche Volk dem Begründer des neuen jugoslawischen Staates, dem König Alexander, entgegenbrachte, hat sich durch die politische und geistige Haltung seines Schildhalters, des Prinzregenten Paul, auf diesen übertragen, der für den gegenwärtig noch nicht 16-jährigen Sohn und Nachfolger Alexanders, König Peter II., bis zu dessen Volljährigkeit die Pflichten des Staatsoberhauptes zu erfüllen hat. Der Prinzregent hat das Testament des am 9. Oktober 1934 mit dem französischen Außenminister Barthou in Marseille ermordeten Königs Alexander zu wahren gewünscht, im Sinne der letzten Worte, die dem dahingegangenen König zugeschrieben wurden: „Hütet mit Jugoslawien!“

Prinzregent Paul wurde am 28. April 1893 in Petersburg geboren, als einziger Sohn des Prinzen Arsen Karageorgewitsch und der Prinzessin Demidoff. Er ist ein Neffe König Peters I. und Vetter des ermordeten Königs Alexander. Prinz Paul ist ein Mann von umfassender Bildung, er studierte in Genf und Oxford und ist vertraut mit allen wichtigen nationalen Kulturen Europas. Im Geiste Alexanders bemüht sich Prinz Paul unablässig um die Erhaltung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit Jugoslawiens. Er genößt im vereinigten Vaterlande nach dem Kriege das vollkommene Vertrauen des verstorbenen Königs. Prinz Paul vermählte sich am 22. Oktober 1923 mit Prinzessin Olga, der Tochter des Prinzen Nikolaus von Griechenland und der Großfürstin Helena. Dieser entsprossen drei Kinder.

Jugoslawien sucht in den jetzigen so bewegten Zeiten vor allem seine Neutralität zu bewahren, um auf friedliche Weise alle Fragen lösen zu können, welche zwischen ihm und seinen Nachbarn aufstehen könnten. Innenpolitisch liegt dem Prinzregenten an der Lösung des kroatischen Problems, das er vor dem Regierungsantritt Peters II. bereinigt haben möchte. Auch sonst hat der Prinzregent gute Erfolge zu verzeichnen: die Landesverteidigung ist wirkungsvoll ausgebaut, die Industrie methodisch entwickelt, die Sozialversicherung organisiert, die Landwirtschaft geschützt, der öffentliche Unterricht bis in die kleinsten Dörfer ausgebaut. Das kulturelle Niveau hebt sich ständig und rasch. Das jugoslawische Volk hat deshalb für die hervorragenden staatsmännischen Eigenschaften des Prinzregenten höchste Bewunderung und tiefe Dankbarkeit.

Im Geiste des wechselseitigen Vertrauens, des Bewußtseins des gegenseitigen Aufeinanderangewiesenseins im mitteleuropäischen Raum heißt das deutsche Volk seine hohen Gäste mit aufrichtiger Freude herzlich willkommen.

Berlin im Festschmuck

Die Reichshauptstadt in Erwartung des Staatsbesuchs.

Die Reichshauptstadt steht völlig im Zeichen des bevorstehenden Staatsbesuches ihrer königlichen Hoheiten Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien. In festlicher Erwartung harret die Bevölkerung, um den Gästen des Reiches einen begeisterten Empfang zu bereiten. Straßen und Plätze tragen bereits reichen, würdigen Fahnen Schmuck.

Besonders reichen Festschmuck haben vor allem die Innenstadt mit dem Regierungsviertel, die Anfahrtsstraßen vom Lehrter Bahnhof zum Schloß Bellevue und die Ost-West-Achse erhalten. Von Häuserfronten und hohen Bannermasten leuchtet neben den Latenzkreuzlaggen immer wieder in dichter Folge das Blau-Weiß-Rot der jugoslawischen Fahne. An der Ost-West-Achse sind



Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Olga. (Scherl-Wagenborg-M.)

die Aufbauten der Adlerwände und Flammensäulen zum Teil ausgewechselt und durch vergoldete Wappen Jugoslawiens ersetzt worden. Sie tragen nun abwechselnd das Hoheitszeichen des Reiches und die jugoslawische Königskrone mit dem Doppeladler. Die zwei ersten gewaltigen Fahnenmasten auf dem Pariser Platz sind gleichfalls mit den Farben Jugoslawiens Blau-Weiß-Rot verkleidet worden und zeigen, gekrönt von dem goldenen jugoslawischen Wappen, in dichtem Kranz die Flaggen der beiden befreundeten Nationen.

Festbeleuchtung der Innenstadt

Für die Abendstunden der festlichen Tage ist eine bunte Festbeleuchtung der Innenstadt vorgesehen. Dom, Universität, Staatsoper und die umliegenden historischen Baulichkeiten, aber auch der Wilhelmplatz und die Wilhelmstraße werden von ungezählten Scheinwerfern angestrahlt, ebenso wird das Schloß Bellevue in helle Lichtfluten getaucht sein, die die Nacht zum Tage machen. Als besondere Ehrung für die hohen Gäste des Reiches ist außerdem gegenüber dem Schloßportal eine riesige Wand mit den jugoslawischen Bannern und der Königskrone errichtet worden, die bei Einbruch der Dunkelheit ebenfalls angestrahlt wird.

Im übrigen werden für die Parade am 2. Juni vor der Technischen Hochschule die dortigen Tribünenaufbauten wesentlich erweitert. Durch eine Neugestaltung der Gesamtanlage wird eine größere Anzahl von Sitzplätzen für die Zuschauer geschaffen.

Herzliche Begrüßung an der Grenze

Auf ihrer Fahrt nach der Reichshauptstadt trafen am Mittwoch um 20 Uhr von Belgrad kommend Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Olga von Jugoslawien in Rosenbach ein.

Nach Ankunft des Sonderzuges ließen sich der jugoslawische Gesandte in Berlin, Dr. Andric, der deutsche Gesandte in Belgrad, von Heeren, und der deutsche Ehrendienst, an der Spitze der Chef des Protokolls, Gesandter von Doernberg, der Chef des Ministeramtes des Generalfeldmarschalls Göring, Generalmajor Bodenschatz, sowie der Stabsleiter des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, H-Oberführer Stender, dem Prinzregenten melden. Prinz Paul schritt darauf die auf dem Bahnhof angetretene Ehrenkompanie des Seeres ab.

Neben einer Ehrenkompanie des Gebirgsjäger-Regiments 139 hatte auch eine Trachtenkompanie, in der die hellen roten Jacken der Männer und die schweren Goldhauben der Frauen ein prächtiges Bild ergaben, Aufstellung genommen. Auf den Berghängen, die steil über dem Bahnhof aufragen, hatten sich die Einwohner von Rosenbach und viele Bauern von den Berggehöften versammelt.

Auch Prinzessin Olga verließ den Wagen und begab sich zur kärntner Trachtenkompanie. Unter nicht endenwollenden Sieg-Heil-Rufen begab sich das Prinzregentenpaar in den Wagen zurück. Um 20.30 Uhr verließ unter den Klängen der jugoslawischen Hymne der Sonderzug den Bahnhof Rosenbach, um über die Tauernstrecke Berlin zu erreichen.

Der erste Tag des Besuches

Der Führer begrüßt Prinzregent Paul und Prinzessin Olga auf dem Lehrter Bahnhof. — Ehrenpalast der Wehrmacht. — Empfang durch den Führer in der Neuen Reichskanzlei. — Abendtafel im „Haus des Führers“.

Heute um 15.30 Uhr treffen Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien zu ihrem mehrtägigen Staatsbesuch auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein, wo der Führer, begleitet vom Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring sowie vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, die jugoslawischen Gäste begrüßt. Bei dem Empfang sind zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter sowie weitere führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht zugegen.

Nach Abschreiten des vor der Bahnhofshalle angetretenen Ehrenbataillons begleitet der Führer die jugoslawischen Gäste zum Schloß Bellevue. An den Zufahrtsstraßen: Moltkebrücke — Herwarthstraße — An der Krolloper — Jellenaallee — Friedensallee — Hindenburgplatz — Charlottenburger Chaussee — Großer Stern — Spreeweg bildet die Wehrmacht Ehrenpalast. Gegen 16 Uhr treffen die hohen Gäste im Schloß Bellevue ein, wo sich der Führer mit seiner Begleitung von ihnen verabschiedet.

Um 17 Uhr empfängt der Führer den jugoslawischen Prinzregenten. Die Fahrt zur Neuen Reichskanzlei führt über Spreeweg — Großer Stern — Charlottenburger Chaussee — Hindenburgplatz — Brandenburger Tor — Unter den Linden — Wilhelmstraße.

Um 17.45 Uhr staltet der Führer dem Prinzregenten und Prinzessin Olga im Schloß Bellevue seinen Gegenbesuch ab. Um 20.30 Uhr veranstaltet der Führer zu Ehren seiner jugoslawischen Gäste eine Abendtafel im „Haus des Führers“.

Das neue Gästehaus des Reiches

Der Führer besichtigt das Schloß Bellevue. — Die Wohnung der jugoslawischen Gäste.

Unmittelbar nach seiner Rückkehr hat der Führer das neu fertiggestellte Gästehaus des Reiches, Schloß Bellevue, besichtigt. Geleitet von Staatsminister Dr. Meißner und dem Architekten Prof. Baumgarten, der den ehrwürdigen historischen Bau innerhalb kürzester Zeit zu

